



Film-Original im Fokus!

Aktionen zum „Welttag des geistigen Eigentums“/ AFD-Studie: 61 % der aktuellen Kinofilme online/ GVO: Schadensverursacher im Visier

Berlin, 24. April 2007: Am 26. April 2007, dem „Welttag des geistigen Eigentums“, der im Jahr 2000 von der UNO-Teilorganisation World Intellectual Property Organization (WIPO) ins Leben gerufen wurde, dreht sich alles um den Schutz und den Wert des geistigen Eigentums. In diesem Jahr beteiligt sich die Kampagne RESPE©T COPYRIGHTS mit eigenen Aktionen.

Wie funktioniert die digitale und klassische Bildbearbeitung? Wie entstehen filmische Effekte? Was passiert bei einer Synchronisierung? Wie werden eine Kinokopie und eine DVD produziert? Und was sind eigentlich die Aufgaben eines Filmvorführers? – All diese Fragen werden interessierten Pressevertretern und einigen Schülern am 26. April bei verschiedenen Unternehmen der Filmbranche durch Erklärungen und Live-Demonstrationen beantwortet. Dazu gehören:

- *INTEROPA FILM GmbH* (Berlin), Synchronstudio
- *CinePostproduction GmbH & Co. KG* (Berlin), Filmlabor und Digital Lab
- *Cinram GmbH* (Alsdorf), DVD/CD-Fertigung und -Distribution
- *Enteractive Entertainment GmbH* (Hamburg), Authoringstudio
- *CineStar Leipzig*

„Das Ziel des „Welttag des geistigen Eigentums“ besteht darin, auf den Wert geistiger Arbeit und Kreativität hinzuweisen“, sagt Jan Oesterlin, Geschäftsführer Zukunft Kino Marketing GmbH. „Daher lädt die Kampagne RESPE©T COPYRIGHTS zu einem Blick hinter die Kulissen der Filmwirtschaft ein. An diesem Tag möchten wir zeigen, dass die Filmwirtschaft eben nicht nur aus Brad Pitt und Nicole Kidman besteht, sondern aus zahlreichen Mitarbeitern in allen Produktionsstufen – von der Ideenfindung über den Dreh bis zur Auswertung. All diese Menschen schaffen das kulturelle Gut „Film“ und verdienen es, dass ihre Arbeit durch den Konsum des Originals gewürdigt wird.“

AFD-Studie: 61 % aller aktuellen Kinofilme sind im Netz verfügbar

Bei der Produktion eines Filmes wird im Vorfeld Geld investiert, das im Nachhinein in verschiedenen Auswertungsstufen – zunächst im Kino, dann auf DVD (Kauf und Verleih), als legaler Download und später im Pay- oder Free-TV – wieder eingespielt werden muss. Wird diese



Verwertungskette durch illegale Kopien gestört, ist der wirtschaftliche Erfolg eines Filmes gefährdet.

Wie wichtig der Schutz des Originals nach wie vor ist, zeigen die Ergebnisse der neuen „Available for Download (AFD)“-Studie, die von der Firma P4M – Die InternetAgenten durchgeführt wurde und den illegalen Filmdownload in all seinen Facetten transparent macht. Grundlage der Studie sind alle 383 Kinofilme, die im Zeitraum vom 1. April 2006 bis zum 28. Februar 2007 in den deutschen Kinos angelaufen sind. Um eine nahezu lückenlose und präzise Erfassung und Beurteilung aller Raubkopien im Internet zu ermöglichen, schloss P4M bei der Untersuchung alle relevanten Foren, Portale, Newsserver und Filesharing-Technologien ein, wie etwa eDonkey, BitTorrent und Usenet.

Ein zentrales Ergebnis der AFD-Studie: 61 % aller aktuellen Kinofilme können im Netz downgeloadet werden. Insbesondere Filme mit 50.000 oder mehr Besuchern am Eröffnungswochenende sind betroffen und zu 93 % online verfügbar. Filme mit 10.000 bis 50.000 Zuschauern sind am Eröffnungswochenende zu 89 % online erhältlich.

Von der Online-Verfügbarkeit von Raubkopien sind alle Genres betroffen: Thriller und Animationsfilme sind zu 100 % im Internet erhältlich. Actionfilme (95 %), Horrorfilme (92 %) und Komödien (81 %) sind ebenfalls stark vertreten. Kinderfilme finden sich zu 57 % im Netz wieder, das Genre „Drama“ ist zu 52 % betroffen (darunter Arthousefilme und Blockbuster). Dokumentarfilme waren im Betrachtungszeitraum nur selten im Web zu finden (12 %).

Erschreckend ist der Zeitpunkt der Veröffentlichung von illegalen Kopien im Internet: Im Durchschnitt sind die aktuellen Kinofilme 3,7 Tage vor offiziellem Start im Netz verfügbar. Die häufigsten Bildquellen sind dabei DVD-Rips mit 43 % und Abfilmungen in Kinos mit 33 %, beides in der Regel aus den USA stammend. Der deutsche Ton wird ebenfalls am häufigsten im Filmtheater aufgenommen¹.

Allein mit Aufklärungsarbeit kann man dem Phänomen der Urheberrechtsverletzungen nicht begegnen. Vielmehr ist dies ein Baustein in der vielschichtigen Strategie gegen Raubkopien, zu der auch die strafrechtliche Verfolgung gehört. Zur Unterstützung der Tätigkeit der Strafverfolgungsbehörden setzt die Filmwirtschaft seit mehr als 20 Jahren auf die Dienste der GVV – der Gesellschaft zur Verfolgung von Urheberrechtsverletzungen e.V., die auch die Unterhaltungssoftwareindustrie unterstützt:

¹ Je nach Quelle des Bildmaterials zwischen 64 % und 95 %.



Jahresbericht 2006 der GVU: Schadenverursacher im Visier

Die Gesellschaft zur Verfolgung von Urheberrechtsverletzungen e.V. (GVU) bilanziert das Kalenderjahr 2006 als erfolgreich. Die Organisation hat im Berichtsjahr ihren strategischen Ansatz konsequent in die Praxis umgesetzt und ihre Aktivitäten noch stärker als in den Vorjahren auf solche Tätergruppen konzentriert, die durch ihr Verhalten erst die Voraussetzungen für eine massenhafte illegale Verbreitung von Filmen und Software geschaffen haben: Erstverursacher an der Spitze der Verbreitungskette und Quellen sowie Ersteller von Raubkopien.

Daher hatte die GVU auch im Jahr 2006 insbesondere solche Tätergruppen im Visier, die für die Veröffentlichung von urheberrechtlich geschützten Werken in die illegalen Verbreitungswege verantwortlich sind. Dazu gehören die so genannten „Supplier“, Personen, die Originalprodukte oder Teile hiervon – d.h. Bild oder Ton – beschaffen; die „Release Groups“, deren Mitglieder diese Teile zusammenfügen und die illegalen Kopien auf leistungsfähigen Internetservern – so genannten „Topsites“ – einstellen; die Gruppe der „Faciliators“, die das illegal erstellte Material im Internet für die massenhafte Verbreitung etwa in Netzwerken zur Verfügung stellen (sog. „First Seeder“) oder hierfür die technischen Voraussetzungen schaffen (z.B. Betreiber von Trackern oder Portalseiten) sowie Personen, die illegale Kopien gegen Bezahlung auf Datenträgern oder über das Internet vertreiben.

Insgesamt wurden bei diesem qualifizierten Vorgehen im Jahr 2006 durch die GVU 1.843 Verfahren eingeleitet (2.549 im Jahr 2005) und 1.475 initiierte Verfahren abgeschlossen (1.500 im Jahr 2005). Die GVU unterstützte die Strafverfolgungsbehörden bei insgesamt 1.308 Durchsuchungsmaßnahmen als sachverständiger Zeuge (1.737 im Jahr 2005). Im Rahmen von Strafverfahren wurden durch die Strafverfolgungsbehörden 552.731 Gegenstände beschlagnahmt (516.507 im Jahr 2005), davon waren rund 70 % mit Filmen bespielt. Als weitere Folge einer verstärkten Fokussierung auf bestimmte Tätergruppen konnte die Anzahl der Verfahren, die mit einer Verurteilung des Täters abgeschlossen wurden, um etwa 20 % gesteigert werden.

„Durch unsere zugespitzte Vorgehensweise haben wir im Jahr 2006 zwar insgesamt weniger Verfahren eingeleitet als im Vorjahr, diese hatten aber eine wesentlich höhere Wirkung in Bezug auf die Quellen des illegalen Vertriebsnetzes. Mehr denn je galt im Kalenderjahr 2006 die Devise: Qualität geht vor Quantität“, bewertet Ronald Schäfer, Geschäftsführer der GVU, die Ergebnisse und fügt hinzu: „Das Phänomen der Massenverbreitung wird dabei von uns weder übersehen noch sehen wir dem tatenlos zu – Maßnahmen strafrechtlicher Natur können allerdings nur im Bereich der Verursacher dieses Phänomens ihre volle Wirkung entfalten.“ Gleichwohl unterstützt die GVU Initiativen der Branche, auch gegen Massenverbreitung beispielsweise durch technische Maßnahmen vorzugehen.



„Uns ist klar, dass wir in Sachen Aufklärungsarbeit und Strafverfolgung langen Atem haben müssen. Ein Bewusstseinswandel lässt sich leider nicht von heute auf morgen realisieren“, so Jan Oesterlin.

Über RESPE©T COPYRIGHTS

Träger der Kampagne „RESPE©T COPYRIGHTS – Eine Initiative zum Schutz des Originals“ ist die Zukunft Kino Marketing GmbH, eine Tochtergesellschaft des HDF KINO e.V., des Multiplexverbandes Cineropa e.V. und des Verbandes der Filmverleiher e.V. (VdF). Die Aufklärungskampagne gegen das Raubkopieren wird zudem unterstützt und begleitet vom Bundesverband Audiovisuelle Medien e.V. (BVV) und vom Interessenverband des Video- und Medienfachhandels in Deutschland e.V. (IVD). Darüber hinaus engagieren sich eine Vielzahl von Einzelunternehmen aus den Bereichen Video/DVD, Verleih und Kino für das Projekt. Die Kampagne wird gefördert mit Mitteln der Filmförderungsanstalt (FFA).

Die deutsche Filmbranche klärt mit der Kampagne RESPE©T COPYRIGHTS bereits seit Anfang 2005 intensiv über die Themen Urheberrecht und Schutz des geistigen Eigentums auf und bietet in diesem Kontext für Schulen kostenlos altersspezifische Unterrichtsmaterialien an (Download unter www.respectcopyrights.de).

Über die GVV - Gesellschaft zur Verfolgung von Urheberrechtsverletzungen e.V.

Die GVV ist eine von den Unternehmen und Verbänden der Film- und Unterhaltungssoftware-Wirtschaft getragene Organisation. Ihre Aufgabe besteht in der Aufdeckung von Verstößen gegen die Urheberrechte ihrer Mitglieder und die Mitteilung dieser Verstöße an die Strafverfolgungsbehörden. Darüber hinaus unterstützt die GVV die Dienststellen der Strafverfolgungsbehörden bei der Durchführung von Strafverfahren sowohl in rechtlicher als auch in technischer Hinsicht. Die GVV leistet Aufklärungsarbeit durch Seminare und Vorträge bei Behörden, Schulen und gesetzgebenden Körperschaften sowie durch die Unterrichtung der Öffentlichkeit über den Inhalt und die Ergebnisse ihrer Arbeit und urheberrechtliche Problemstellungen.

Kontakt RESPE©T COPYRIGHTS:

ZPR GmbH
Ruth Reinermann
Kanalstraße 38
22085 Hamburg

Tel.: 040-29 81 35-13
Fax: 040-29 81 35-29
E-Mail: ruth.reinermann@z-pr.de

Web: www.z-pr.de

Kontakt GVV:

GVV
Ronald Schäfer
Geschäftsführer
Bramfelder Str. 102a
22305 Hamburg

Tel: 040 / 61 17 92 - 47
Fax: 040/ 61 17 92 - 40
E-Mail: ronald.schaefer@gvv.de

Web: www.gvv.de